**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 16=36 (1870)

Heft: 5

# **Buchbesprechung**

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Position, in der man sich nicht bewegen kann, die von allen Seiten dominirt ift und in der die Abtheilungen ohne Berbindung unter sich sind. Der herr Korrespondent scheint sich in militärischen Bositionen ebensogut auszukennen, als wie in strategischen Märschen.

hier tann jeboch bem Oberft Borgeaub ber Borwurf gemacht werben, bag er in seinen Berechnungen ben Fattor ber militarischen Befahigung bes Oberft hoffftetter zu hoch angeschlagen habe.

Rach bem zweiten Plan konnte fich bas Korps von Mollens hinter Ferenres auf ber Straße gegen Romainmotier aufstellen; es wurde bieß eine aus= gezeichnete Position gewesen sein, allein sie entfernte sich allzusehr von ben allgemeinen Anordnungen bes Divisionskommandanten Oberft Philippin.

Nach bem britten Plane konnte man fich am linken Rozonufer hinter Pompaples aufstellen, und biefe Bofition mablte auch Oberft Borgeaub.

Die Bevölferung schilberte in heiterer Erzählung bas Erstaunen bes Oberst hoffstetter, als er am Morgen zur Martinetbrude ankam und feine Spur von ber Brigade Borgeaub vorfand, seine Offiziere auf Erkundigung bei ben Einwohnern aussandte, und Riemand etwas von einer Brigade und bem eingeschlagenen Weg wissen wollte.

Als endlich Oberst hoffsteter die Wahrheit erfuhr, hatte er nichts eiligeres zu thun, als sein Korps wieder in zwei Kolonnen zu trennen; die erste, aus ben Spezialwaffen und etwas Infanterie zusammengesett, schlug die Straße von La Sarraz ein; die zweite, nur aus Infanterie bestehend, geht auf dem Fußsteig gegen St. Loup. Diese beiden Kolonnen sind durch unzugängliche Schluchen getrennt und besinden sich untereinander ungefähr auf eine halbe Stunde entsernt.

Als bie zweite Kolonne so recht in engem Wege in die Schluchten bes Nozon eingepreßt war, daß sie weder vor noch rudwarts mehr konnte, eröffnete die Infanterie der Brigade Borgeaud von den senk= rechten Felsenabhängen, welche die Position am Bompaples stügen, ein Feuer auf 250—300 Schritte. Es ware kindisch gewesen, wenn das Korps von Biere dieses Feuer hätte erwidern wollen; man konnte auch sehen, wie die Mehrzahl der Soldaten ihr Schicksla in Ruhe hinnahm, absah und ihrer eigenen Berstörung zuschaute.

Die Scharfschüten vertheibigten in einer ausge= zeichneten Stellung bas Debouché bes Defilee's am Ausgang von Bompaples.

Später bezog das Korps von Mollens eine Zangenstellung oberhalb bes gleich dem Glacis einer Festung fanft absteigenden Abhangs einer Anhöhe. Die rechte Fronte, zwei Bataillone und zwei Geschüße, lehnten sich rechts an einen undurchbringlichen und nicht zu umgehenden Walb; die linke Front, welche mit jener einen rechten Winkel bilbete, zwei Schüßenbataillone und 4 Geschüße, war durch zwei Fahnenbataillone am See von Arner angelehnt; die zwei weiteren Fahnenbataillone bilbeten die Reserve.

Diese Stellung beherrscht bie Stragen von La Sarrag=Orbe und La Sarrag=Romainmotier.

Rachbem bie Rolonne von St. Loup aus ihrer Afche wieder auferstanden und biejenige ber Spezial= waffen eingetroffen war, rudten einige Bataillone bes Rorps von Biere in die offene Bange; biefe Bataillone wären im Ernstfalle ohne Weiteres zer= nichtet worden. Oberft Borgeaub aber, um ju zeigen, bağ er in ber Bahl feiner Bulfsmittel nicht ver= legen war, und bann auch gur Belehrung ber Trup= pen, lagt burch feine Artillerie rudwarts eine beherrichende Stellung einnehmen und burch eine fleine Bewegung eine Frontveranderung mit Aurudnebmen bes rechten Flugels vollziehen, fo bag biefer fich an ben gleichen Balb, beffen Saum bie Tirailleure befest hielten, anlehnte, und ber linte Flugel an ben See von Urner fließ; bieg mar eine anbere Bange mit unabhängiger Artillerie. Damit waren bie Manover vom 15. September beenbigt. Das Rorps von Biere war gefchlagen, feine Rudzugelinie abgefchnitten.

Es muß beim Bericht bes Militar=Wochenblattes besonders auffallen, daß berselbe des hauptmanövers bes Korps von Mollens, nämlich sein Berlassen des Bivouass und Nachtmarsches in der Nacht vom 14. bis 15. September keiner Erwähnung würdigte, sondern nur das Manöver beschreibt, welches durch das Studium des Divisionsprogramms in der Phanstasse des Obersten Hoffstetter sich gebildet hatte, nach welchem das Korps von Mollens auf den Fersen verfolgt, in die Schluchten des Beyron und der Besnoge bei Martinet geworfen und von Ferenres nach La Sarraz aufgevollt werden sollte; Manöver, welche aber keine andere Ausführung als in der Erzählung des Militär=Wochenblattes erlebt haben.

(Fortsetzung folgt.)

Bur Laftif ber Ravallerie. Betrachtungen von & B. W. Wien. Berlag von & B. Seibel und Sohn. 1869.

Die vorliegende Brofchure burfte Anspruch auf Beachtung der Sh. Kavallerieoffiziere haben. Dieselbe rührt von einem tüchtigen Reiteroffizier her. Wenn die barin ausgesprochenen Ansichten auch nicht mit den Anschauungen über die fünftige Verwendung und Wirksamkeit der Reiterei, welche wir wiederholt ausgesprochen haben, übereinstimmen, so sind wir boch weit entfernt, das Gute, welches in der Brossichie enthalten ift, zu verkennen.

## Cidgenoffenschaft.

Instruktion über bie von ber Eibgenoffenschaft ben Kantonen zu liefernden Patronen zu Hinterladungsgewehren, sowie über die von den Kantonen dafür zu leistenden Materiallieferungen und Bergütungen und die von ihnen bereit zu haltende Munition für Borderlader.

Art. 1.

Die Gibgenoffenschaft liefert ben Rantonen fur bie hinterlabungegewehre folgende Anzahl Batronen :

a. Bu ben umgeanberten Bewehren.

Patronen.

1) Für jedes nach Prelat-Burnand-Syftem transformirte Gewehr ber Infanterie großen Kalibers, Mob. 1859/1867 Einstweilen werben indeffen bloß 100 Stud per Gewehr fertig laborirt und ben Kantonen gefandt.